

**Christliche Klage-Predigt**

über

den zwar frühezeitigen doch seltsamen Tode  
Des Durchlauchtigsten/ Großmächtigen und  
Hochgebornen Fürsten und Herrn/ Herrn

**Christian des Fünfften/**

zu Dennemarcken und Norwegen/ der Wenden  
und Gothen erwählten Königs/ Herzogen zu Schleswig/  
Holstein / Stormarn und der Ditmarsen / Grafen  
zu Oldenburg und Delmenhorst /

Christmildesten Bedechtniß/

Nachdem sein Hochfürstlicher Leichnam/ von Churfürstlichem  
Hause Sorbitz/ nach Dresden gebracht/ und daselbs in Sophien-  
Kirche für dem Altar / bis zur Abführung nach  
Dennemarcken/ beygesetzt worden/

Auf Churfürstl. Durchl. zu Sachsen/ gnädigster  
Anordnung/ und in derselbigen/ wie auch ihrer Churfürstl.  
Durchl. Gemahlin/ und ihrer Herren Söhne/ Herzog Johann  
Georgens des Chur-Prinzen / und seiner Hochfürstl. Gemahlin /  
Herzog Christians/ und Herzog Moritzens/ Fürstl. Fürstl. Fürstl. Fürstl. Gn.  
Gn. Gn. gegenwart/ wie auch für sehr Volkreicher Adlicher und Bür-  
gerlicher Gemeine/ und ihrer Hochprinzi. Durchl. Bedienten/ so alle unter  
wehrender Klage-Predigt ihre Christliche Traurigkeit/ und herzliches  
Mitleiden über den frühezeitigen Tode des hochseligen Herrn/  
mit vielem Seufzen und bitterem Weinen bezeiget/

Gehalten am 14. Junij dieses 1647. Jahres/ und also von Wort zu Wort wie sie  
gehalten auf Begehren in den Druck gegeben  
von ihrer Hochprinzi. Durchl. hochsel. Bedechtn. Hofprediger

M. Gottfried GESIO.

Gedruckt und Verlegt zu Dresden/ durch Gmel Bergens/ Churfürstl. Durchl.  
zu Sachsen Hof-Buchdruckers sel. Wittib und Erben/ 1647.





## Erster Eingang.

Der **H E R R** behüte unsern Ein-  
gang und Ausgang/ von nun an  
bis in Ewigkeit/  
Amen.

## **S**ü Klagen

Seine Zeit hat / wie König  
Salomo spricht in seinem Pre-  
diger Buch im 3. Cap. zudem auch v. 4.  
Klagen / und ins Klage-Haus ge-  
hen / ein gut und nütze Ding ist / viel  
besser denn lachen und ins Trinck-Haus gehen / nach Königes  
Salomo Lehre / in seinem Prediger Buch im 7. Cap. Es v. 3.  
ist besser in das Klage-Haus gehen / denn in das Trinck-  
Haus / in jenem ist das Ende aller Menschen / und der Leben-  
dige nimpts zu Hertzen. Es ist Trauren besser denn Lachen / 4.  
den durch Trauren wird das Hertz gebessert / Das Hertz der 5.  
Weisen

## Christliche Klage Predigt.

1. Weisen ist im Klage Hause / und das Hertz der Narren im  
Hause der Freuden: Und unser lieber GOTT /  
nach seinem Göttlichen und allein guten Willen / uns für  
kurzer Zeit / auch ein groß Klagen zugerichtet hat / in dem  
ER für 12. Tagen hat sterben lassen / den Durchlauchtig-  
sten Großmächtigen und Hochgebornen Fürsten und  
Herrn / Herrn Christian den Fünften zu Dennemar-  
cken und Norwegen / der Wenden und Gothen Erwehl-  
ten König / Herzogen zu Schleswig / Holstein / Stor-  
marn und der Ditmarsen / Grafen zu Oldenburg und  
Dekmenhorst / hochseligen Bedächtnuß / und uns also damit  
bestetiget hat / das / was Syrach spricht 40. Cap. Es ist ein  
2. elend jämmerlich Ding / umb aller Menschen Leben / von Mut-  
terleibe an / bis sie in die Erden begraben werden / die unser  
3. aller Mutter ist / da ist immer Sorge / Furcht / Hofnung / und  
zu letzt der Todt / so wol bey dem der in hohen Ehren  
4. sitzt / als bey dem Beringsten auf Erden / So wol bey dem  
der Seyden und Kron trägt / als bey dem der einen groben  
Rittel an hat: Auch gegenwertige Zeit und Stunde dazu  
angesezt ist / daß wir über dem gedachten Hochseeligen  
Herrn eine Todtenklage führen: Auch diß Gottes Haus  
umb des Willen ietzt ein Klage Haus worden ist / als in wel-  
ches wir kommen sind / eine Klage Predigt / über den Hoch-  
seeligen Herrn zuhalten und anzuhören / nach und auß einem  
dazli dienlichen Texte / Als bitten wir nu den lieben GOTT /  
der uns diß Klagen selbst zugerichtet hat / daß ER uns diese  
Klage Predigt dergestalt wolle halten lassen / daß sie erst-  
lich zu seinen Göttlichen Ehren / darnach zum gebürlicher  
Ruhm und hertzlicher Beflagung des verstorbenen Hochse-  
ligen

## Christliche Klage-Prädigt.

ligen Herrn/ und endlich auch zu unser eigen Besserung und  
Betrachtung unser Sterblichkeit gereichen möge. Solches  
nun von dem lieben GOTT umb so viel mehr zuerlangen/  
so helfts mir zu dem Ende von Grund ewers Hertzen beten:  
Vater unser der Du bist im Himmel/ 16.

## Text/

Syrach im 38. Cap. v. 16, 17.

**W**ein Kind/ wenn einer  
stirbet/ so beweine ihn und kla-  
ge ihn als sey dir groß Leid geschehen/ und  
berühle seinen Leib gebühlicher Weise/ und  
bestatte ihn ehrlich zum Grabe. Du solt  
bitterlich weinen/ und herzlich betrübt seyn  
und Leide tragen/ darnach er gewest ist/  
zum wenigsten einen Tag oder zween/ auf  
das man nicht übel von dir reden möge.

Al iij Ander

Ander Eingang.

**S** Liechte und Auf-  
erwehlte in **CHRISTO**  
**IESU** unserm **HERREN** /  
Es ist ein grosser ja ein allgemeiner  
Landschade / wenn fromme / grosse und  
fürnehme Leute / durch den zeitlichen

v. 4. Todt von dem lieben **GOTT** / als welcher die Menschen ster-  
ben lesset / wie Moses spricht 90. Psalm / und von dem / wie das  
v. 14. Leben / also auch der Todt kömpt / wie Syrach spricht 11. Cap.  
hinweg genommen / und nicht mehr gesehen werden / wie der  
v. 24. fromme Henoch 1. Mose 5. Cap. Zwar ihnen den frommen /  
grossen und fürnehmen Leuten / die von dem lieben **GOTT**  
durch den zeitlichen Todt hinweg genommen werden / ge-  
schicht für ihre Person dadurch wol / denn

Ihr Jammer / Trübsal und Elend  
kömpt also zu einem seligen End /

v. 2. Und dürfen nicht sehen das Unglück / welches hernach von  
dem lieben **GOTT** / über Land und Leute kömpt: Denn  
die Gerechten werden weggerafft für dem Unglück / und die  
richtig für sich gewandelt haben / kommen zum Friede / und  
ruhen in ihren Kammern / spricht **GOTT** der **HERR** im  
Proppheten Esaias im 57. Cap. Der Gerechte gefellet  
**GOTT**

## Christliche Klage Predigt.

**GOTT** wol/ und ist Ihm lieb/ und wird weggenommen auß v. 11.  
dem Leben unter den Sündern/ daß die Bosheit seinen Ver-  
stand nicht verkehre/ noch falsche Lehre seine Seele betriege/ 12.  
denn die bösen Exempel verführen und verderben einem das  
Gute/ und die reizende Lust verkehret unschuldige Hertzen/ 13.  
Er ist bald vollkommen worden/ und hat viel Jahr erfüllet/  
denn seine Seele gefellet **GOTT**/ darümb ehlet **ER** mit ihm 14.  
auß dem bösen Leben / spricht das Buch der Weißheit im 4.  
Cap. Selig sind die Toden/ die in dem **HERRN** sterben / von v. 13.  
nun an/ ja der Geist spricht / daß sie ruhen von ihrer Arbeit /  
sprach jene Stimme vom Himmel zu S. Johannes dem Evan-  
gelisten und Apostel des **HERRN** / in der Offerbahrung Jo-  
hannis am 14. Cap. Denn / Lieben Christen / gleich wie  
ein guter Hirte seine Schafe/ ein guter Ackermann seine Bar-  
ben / und liebe Eltern ihre liebe kleine Kinder/ eilends einfüh-  
ren / wenn sie sehen/ daß sich ein groß Ungewitter erheben wil:  
Also führet auch unser lieber **HERR GOTT**/ der Hirte und v. 25.  
Bischof unser Seelen / 1. Petri 2. der gute Ackermann / der  
guten Samen auf seinen Acker seet/ Matthæi im 13. und der v. 24.  
liebe ewige Vater/ der der rechte Vater ist/ über alles was da v. 15.  
Kinder heisset/ im Himmel und auf Erden/ Ephes. im 3. Cap.  
Seine liebe Schafe/ Weitzen/ und Kinder/ durch den zeitlichen  
Todt hinweg für dem Ungewitter der Trübsal / wenn **ER**  
etwa ein Volck und Land/ umb ihrer Sünde willen/ betrüben v. 8.  
wil mit seinem rauhen Winde/ Esaia 27. Cap. und über sie/ v. 11.  
alle Wetter (seines Zorns und Strims) wil gehen lassen / Esa-  
ia 54. Cap. und samlet sie also/ wie den frommen König Jo-  
sia/ zu ihren Vätern/ daß sie mit Friede in ihr Grab versam- v. 20.  
let werden/ und ihre Augen nicht sehen alle das Unglück/ das  
**ER** über ein Volck und Land bringen wil / 2. Kön. 22. Cap.  
Aber:

## Christliche Klage-Predigt.

Aber **GOTT** gnade darauf/ **GOTT** gnade darauf den übrigen/ die da leben und überbleiben: Denn die werden darauf hertzlich betrübet/ und müssen alßdenn der frommen/ grossen und fürnehmen Leute/ die gestorben sind/ Hülffe/ Gebets und Fürbitte/ Rath und Beystandes entrathen/ auch sich oft allerley Übels/ und viel schädlicher Enderungen darauf versehen: Denn die frommen/ grossen und fürnehmer Leute/ die sich bey ihrem Leben/ durch ihr Gebet und Fürbitte/ Rath und Beystand/ zur Warre machten/ und wider dem Riß stunden gegen **GOTT**/ für das Land/ daß Er nicht verderbete/ sind dahin/ sind dahin/ wie also **GOTT** der **HERR** selbst lehret und redet Ezechielis 22. Cap. Und ergehet also alßdenn den Hinderlassenen gemeiniglich nach dem/ was **GOTT** der **HERR** spricht Zacharias 13. Cap. Schla-ge den Hirten/ so wird die Heerde sich zustreuen. Diß ist auch fein an den Exempeln zusehen. Da Joseph der Vater und sorgfältige Regent in Aegypten/ gestorben und zur ewigen Ruhe kommen war/ sind dadurch die Seinen nicht allein hertzlich betrübet worden/ sondern es gieng auch darauf seinem Volcke und Geschlechte den Kindern Israel in Aegypten sehr übel/ denn es gieng darauf mit ihnen ihre schwere Dienstbarkeit an/ unter dem neuen Könige in Aegypten/ der vor Joseph ihrem Heylande und Erhalter/ nichts wissen wolte/ sampt dem schrecklichen Erwürgen ihrer Knäblein/ wie zuleserz 2. Mos. 1. Cap. Also da die Gottseligen Richter und Könige in Israel gestorben und zur ewigen Ruhe kommen waren/ sind ihre liebe Unterthanen nicht allein dadurch hertzlich betrübet worden/ sondern sie geriethen auch darauf in groß Übel/ denn es erfolgete darauf in Israel ein wild und wüste Wesen

v. 30.

v. 7.

v. 8.

11.

12.

13.

14.

15.

16.

21.

## Christliche Klage Predigt.

Wesen und Leben/ denn ein jeglicher thet was ihm recht dauchte/ denn niemand war/ der die Leute durch gute Gesetze und Regiment im Zaum hielt/ als davon im Buch der Richter 21. Cap. also geschrieben stehet: Zu der Zeit war kein König in Israel / ein jeglicher thet / was ihm recht dauchte. Also da der Gottselige König Hizkia gestorben und zur ewigen Ruhe kommen war/ ist sein Königreich dadurch nicht allein sehr betrübet worden/ sondern es gerieth auch darauf in größ Unglück: Denn es folgte bald darauf seines Sohnes Manasse unerhörte Abgötterey/ und schreckliche Tyranny: Denn er setzte Götzen in das Haus des HERRN / und verfühet seine Unterthanen/ daß sie ärger thaten/ denn die Heyden/ die der HERR für den Kindern Israel vertilget hat. Auch vergoß Manasse sehr viel unschuldig Blut/ biß das Jerusalem hie und da voll ward/ wie zu lesen 2. Kön. 21. Cap. Und damit wir auch ein Exempel auß der Erfahrung ansetzen mögen/ so können wir hieher nicht unbilllich ziehen/ das Exempel deß/ der jetzt von uns geklaget und betrawret wird/ das ist/ Des Durchlauchtigsten/ Großmächtigen und Hochgebohrnen Fürsten und Herrn/ Herrn Christian des Fünfften zu Dennemarcken und Norwegen/ der Wenden und Gothen erwählten Königes/ Herzogen zu Schleswig/ Holstein/ Stormarn und der Ditmarsen/ Grafen zu Oldenburg und Delmenhorst/ hochseligen Bedechtnüsses/ denn ob Ihm zwar für seine Person/ durch seinen seligen Tod auch wol geschehen ist/ als dadurch Er recht frey worden ist/ frey von der Sünde/ frey von dem beschwerlichem Kampf und Strit des Fleisches und des Beistes/ auch frey von aller Mühe und Arbeit/ Beschwerde und

B

Kranck-

v. 25.

v. 1.

17.

9.

16.

## Christliche Klage-Predigt.

v. 10.

v. 22.

26.

v. 24.

v. 8.

v. 4.

v. 12.

v. 11.

v. 25.

v. 17.

Kranckheit/ so diß Leben immerdar / wans auch gleich noch so köstlich ist/ mit sich bringet/ und seiner Seelen nach schon kommen ist in **GOTTES** Hand/ da sie keine Qual anrühret / denn der Berechten Seelen sind in **GOTTES** Hand / und keine Qual rühret sie an/ spricht das Buch der Weißheit im 3. Cap. Und von den Engeln getragen ist / in Abrahams Schoß/ da sie getröstet wird/ wie die Seele Lazari/ Luc. 16. Cap. Und am bald angehendem lieben Jüngsten Tage / auch seinem königlichen Leibe nach / zu einer bessern Krone und grössern Herrlichkeit kommen wird / dann Er hie gehabt/ denn von der Krone und Herrlichkeit/ so Ihm hie von dem lieben **GOTT** bedacht gewesen / hats ja geheissen / nach dem / was König Salomo spricht/ Sprichwört. 27. Cap. Gut weret nicht ewiglich / und die Krone weret nicht für und für: Aber an jenem Grossen Tage / wird Ihm der **HERR**/ der Rechte Richter geben / die Krone der Gerechtigkeit/ 2. Timoth. 4. Die unverwelckliche Krone der Ehren / 1. Petr. 5. Und die Krone des Lebens / Jacob. 1. und in der Offenbarung Johann. im 2. Cap. Und wird alßdenn / mit Leib und Seel widerumb vereinbahret / die Herrlichkeit **CHRISTUS** sehen / die Ihm sein Vater gegeben hat / Johann. 17. und wird alß ein Erbe **GOTTES** / und Miterbe **CHRISTUS** / mit dem Er auch hie rechtchaffen gelitten / mit zur Herrlichkeit erhaben werden / Röm. im 8. Cap. Jedoch so sind leider durch seinen seligen Tod / viel viel Tausend Menschen-Kinder / Hohes und Niedriges-Standes / hertzlich betrübet worden. Denn Sein Herr Vater / die Königliche Majestet zu Denemarcken und Norwegen / Herr Christian der Vierdte / ist ja durch seinen seligen Tod beraubet worden / eines recht lieben

## Christliche Klag-Predigt.

lieben und gehorsamen Sohns / der nach Ihm / wie dort v. 17.  
Salomo nach David / solte König seyn / und auf seinem Stuel  
sitzen / 1. Kön. 1. Cap. Und gehet Ihm nun nach dem / was  
der Vers sagt:

Kinder sind lieb kommen von Herzen /  
Gehen wider zu Herzen / mit Schmerzen.

Seine Herzkallerliebste Gemählin / seiner Augen-  
Rust / da Er Trost / Lust und Freude von hatte / wie der Pro- v. 16.  
phet Ezechiel von seiner Augenlust / das ist / von seinem Weibe /  
Ezech. 24. Cap. Frau Magdalena Sibylla / ist ja durch  
seinen seligen Tod / eine hochbetrübtte Wittwe worden / und  
muß nun klagen und sagen: Mein Herr ist gestorben /  
wie dort jene Priester-Wittwe für dem Propheten Elisa klag-  
te und sagte: Mein Mann ist gestorben / 2. Kön. 4. Cap. 1.  
Und gehet Ihr nun nach dem / was der Lateinische Vers  
saget:

*Non dolor est major, quàm cum violentia mortis  
Unanimi solvit corda ligata fide.*

Das ist:

Auf Erden ist zwar viel Schmerz und Pein /  
Doch mag kein grösser Schmerze seyn /  
Denn wenn das Ehelich Liebes-Band /  
Zurissen wird durchs Todes-Hand.

B ij

Der

## Christliche Klage-Predigt.

Der Hochlöblichste Churfürst zu Sachsen / sampt seiner Herzlichen Gemählin der Churfürstin / haben ja durch seinen seligen Tod verlohren / einen lieben / einen thewren / einen werthen Eydam. Der Hochwürdigste Erz-Bischof zu Bremen / Herzog Friederich / hat ja durch seinen seligen Tod verlohren / seinen einigen lieben Herrn Bruder. Die Churfürstliche Junge Herren / und Herzoge zu Sachsen / haben ja durch seinen seligen Tod verlohren / einen lieben / einen thewren / einen werthen Schwager. So haben auch andere Hohe Königl. Chur- und Fürstliche Häuser / durch seinen seligen Tod verlohren / einen lieben Vetter / Schwager / und Bluts-Freund. Sonderlich hat das Königreich Dänemarcken an Ihm verlohren / seinen lieben Wahl-König. Das Königreich Norwegen hat an Ihm verlohren / seinen lieben Erb-König. Die Vier Herzog- und Fürstenthüm / Schleswig / Holstein / Stormarn / und Ditmarsen / haben ja an Ihm verlohren / ihren lieben Herzog und Fürsten. Viel viel unzehlich Tausend Einwohner und Unterthanen / der gedachten Beyden Königreiche / und Vier Hertzog- und Fürstenthüm / haben ja an Ihm verlohren / ihren lieben LandesVater und Herren. Wir arme Diener sind durch seinen seligen Tod Herrn-loß worden / und sind nun gleichsam wie Schaf- fe / die keinen Hirten haben. Und was noch mehr ist / so ist auch die ganze Christliche Lutherische Kirche und Gemeine Gottes / durch seinen seligen Tod / eines fürneh- men Schildes auf Erden / bey dem **SO** sehr erhöht gewesen ist / wie der 47. Psalm redet / beraubet worden.

Sie

## Christlich Klage-Predigt.

Sie ist beraubet worden / eines Königes / der ihr Pfleger / v. 23.  
und eines Fürsten / der ihre Seugamme hette sein würden /  
wie **GOTT** der **HERR** redet Esa 49. Des Brüste sie hatte  
seugen würden / wie **GOTT** der **HERR** redet Esa. 60. Cap. v. 16.  
**GOTT** sey doch nun in Gnaden für / daß sein seliger Tod /  
uns auch ferner nichts Böses bedeute / noch keine schädliche En-  
derung in seinen Königreichen und Fürstenthümen darauf  
folgen und erwachsen mögen. Weil denn nun / Lieben  
Christen / durch des jetzt gedachten Hochseligen Herrn /  
seligen Tod / so viel Menschenkinder hertzlich betrübet wor-  
den / wolan / so mögen sie nun auch wol / und wir alle mit ih-  
nen / nach Syrachs Ermanung 7. Cap. Trawre mit den v. 38.  
Trawrigen / und nach Sanct Paulus Ermanung Röm 12. v. 15.  
Cap. Weinet mit den Weinenden / den hochselig verstor-  
benen Herrn / hertzlich beklagen und betrawren. Zu dem  
Ende wir nun auch den zuvor verlesenen Text für uns nemen /  
und darauß ferner unsere Klage-Predigt halten wollen /  
als in welchem wir zu solchem Klagen und Trawren erma-  
net werden / wie wir jetzt mit mehrern hören wollen.

**CHRISTUS JESUS** / der Sanct Johan-  
nis des Teuffers Tod selbst beklaget / Matth. 14. und seinen v. 13.  
guten Freund den verstorbenen Lazarum zu Bethanien v. 11.  
auß grosser Liebe gegen ihm / selbst beweinet hat / Johann. am  
11. Cap. gebe Gnade / daß auch wir den zwar früzezeitigen / 34.  
doch seligen Tod / des für uns tod liegenden erwählten  
Königes zu Dennemarcken und Norwegen / bitterlich  
beweinen und klagen / und hertzlich darüber betrübet  
seyn / und Leide tragen mögen / Amen /

A M E N.

B iii

Abhandl

Abhandlung.



Liebte und Auf-  
erwehlete in CHRIS-  
TUS JESU unserm  
HERREN / Unser heutiger  
und zuvor verlesener Text / lautet  
von Wort zu Wort wie folget also:

Mein Kind / wenn einer stirbet / so beweine ihn und klage  
ihn / als sey dir groß Leid geschehen / und verhülle seinen  
Leib gebühlicher weise / und bestatte ihn ehrlich zum  
Grabe. Du solt bitterlich weinen / und herzlich be-  
trübt seyn / und Leide tragen / darnach er gewest ist / zum  
wenigsten einen Tag oder zween / auf daß man nicht  
übel von dir reden möge. Ermanet uns also der Weise  
Mann und Lehrer Sprach in diesen seinen letzt gedachten Wor-  
ten zu Zweyerley: Erstlich zu eines Verstorbenen Be-  
klagung. Fürs Ander / zu eines Verstorbenen Leich-  
bestattung. Zu eines Verstorbenen Beklagung erfor-  
dert er / daß man ihn erstlich beweine und zwar bitter-  
lich: Laut seiner Wort: Mein Kind / wenn einer stirbt /  
so beweine ihn: Und abermal / du solt bitterlich wei-  
nen. Darnach / daß man ihn klage / betrübt sey / und  
Leide über ihn trage / und zwar herzlich / laut seiner  
Wort:

## Christliche Klage-Predigt.

Wort: Mein Kind/ wenn einer stirbet/ so beweine ihn/ und klage ihn / als sey dir groß Leid geschehen. Du solt bitterlich weinen/ und hertzlich betrübt seyn und Leide tragen. Und denn zum Dritten / daß man im Weinen und Klagen über den Verstorbenen Unterscheid mache/ und darnach sehe / wer der Verstorbene gewesen ist / denn ist er etwa ein nützer und begabter Mensch gewesen / dem **GOTT** viel gegeben / und viel befohlen hat / so sol man ihn auch mehr und lenger beweinen und klagen / wil man nicht anders eine übele Nachrede davon haben / als denn / dem **GOTT** weniger gegeben und befohlen hat / von welchem allen Syrach also spricht: Du solt bitterlich weinen und hertzlich betrübt seyn / und Leide tragen / darnach er gewest ist / zum wenigsten einen Tag oder zween / auf daß man nicht übel von dir reden möge. Zur Reich bestattung aber eines Verstorbenen erfordert Syrach Erstlich diß: Daß man seinen Leib gebürlicher weise verhülle / und darnach auch diß / daß man ihn ehrlich zum Grabe bestatte / laut seiner Wort: Und verhülle seinen Leib gebürlicher weise / und bestatte ihn ehrlich zum Grabe. Wie denn diß Beydes / nemlich / daß man bey Verstorbenen Erstlich bitterlich beweinen und hertzlich klagen / und betrübt seyn / und Leide über ihn tragen / darnach auch ehrlich zum Grabe bestaten sol ; Stets vor dem Volcke **GOTTES** ist gethan und in acht genommen worden / wie die Exempel der Schrift bezeugen. Den was das Erste betrifft / daß man nemlich den Verstorbenen bitterlich beweinen / und hertzlich klagen / und betrübt seyn / und Leide über ihn tragen sol / und zwar je mehr und lenger / je grösser und fürnehmer der Verstorbene gewesen ist / so hat sie solches

## Christliche Klage-Predigt.

- v. 2. solches gethan/ der Heilige ErtzVater Abraham/ welcher sein verstorbenes Ehegemahl die Saram geklaget und beweinet hat/ 1. Mos. 23. Da der Heilige ErtzVater Jacob verschied / fiel Joseph auf seines Vaters Angesicht/ und weinet über ihn/ und küsset ihn/ und die Aegypter beweineten ihn siebenzig Tage/ und da sie ihn nach verflorbenen diesen Leide Tagen/ auf Königes Pharaos zulassen/ auß Aegypten ins Land Sanaan fuhreten/ ihn daselbst in der zwiefachen Höle zubegeben/ da man auch Abraham und Sara sein Weib / wie auch Isaac und Rebecca sein Weib / und Jacobs Weib die Lea begraben hatte/ und nun an die Tennen Stad kamen/ die fensseit dem Jordan liegt/ siehe/ da hielten sie aufs newe/ eine sehr grosse und bittere Klage/ also daß man auch den Ort daher der Aegypter Klage heisset/ 1. Mos. 50. Da der Hohepriester Aaron starb / und die ganze Gemeine sahe / daß Aaron dahin war/ beweineten sie ihn Dreyssig Tage/ das ganze Haus Israel / 4. Mos. 20. Da der Mann Gottes Mose starb/ beweineten ihn die Kinder Israel im Befilde der Moabiter Dreyssig Tage / bis die Tage des Wejnens und Klagens über Mose volendet waren/ 5. Mos. 34. Da der Prophet Samuel starb / versamlet sich das ganze Israel/ und trugen Leide über ihn/ 1. Sam. 25. Da König Saul und sein Sohn Jonathan / im Kriege wider die Philister umbkamen/ trugen David und alle Männer die bey ihm waren Leide / und weineten/ und fasteten bis an den Abend / über Saul und Jonathan seinen Sohn/ und David klaget eine sonderliche Klage über Saul und Jonathan seinen Sohn/ die beschriben 2. Sam. 1. Da der Gottselige König Josia starb / trugen gantz Juda und Jerusalem Leide umb Josia/

## Christliche Klage, Predigt.

Josia/ und Jeremia klagte Josia/ und alle Sänger und Sängerin redeten ihre Klagelieder über Josia/ 2. Chron. 35. Da der Fürst Jonathan überkommen war/ trawrete gantz Israel sehr und kläglich umb Jonathan lange Zeit/ 1. Maccab. 12. und 13. Die Wittwe zu Nain hat ihren einigen Sohn/ nach seinem Tode auch bitterlich beweinet/ Luc. 7. Da der fromme Lazarus zu Bethanien gestorben war/ be- trübt sich unser Warm- und Barmhertziger Hoherpriester der HERR JESUS/ der Mitleiden haben kan mit unser Schwachheit/ und allenthalben versucht ist/ gleich wie wir/ doch ohne Sünde/ Ebreer 4. selbst darüber so sehr/ daß ihm auch die Augen deswegen bergiengen/ und die Jüden davon sprachen: Siehe/ wie hat ER ihn so lieb gehabt/ Johann. 11. Und da Sanct Stephanus gesteiniget war/ hielten Gott- frchtige Männer eine grosse Klage über ihn/ Geschicht im 8. Cap. und dergleichen. Also was das Ander betrifft/ daß man nemlich den Verstorbenen gebürlicher weise verhl- len/ und ehrlich zum Grabe bestatten sol/ so ist auch solches zu jederzeit von dem Volcke Gottes gethan und in acht genom- men worden: Wie den Sanct Johannes im 19. Cap. von den Jüden ins gemein meldet/ daß sie pflegen den verstorbe- nen Leichnam zu nehmen/ ihn in Leinen Löcher zu binden/ mit Specereyen/ und also zubegraben/ welche Ehre und Wolthat Joseph von Arimathia/ und Nicodemus des HERRN JE- SU Nachtshler/ dem Heiligen Leichnam unsers HERRN JESU CHRISTI auch beweiset/ und JH in Josephs eigen new Grab/ welches er ihm in seinem Garten in einem Fel hatte hawen lassen/ gelegt und begraben haben. Welche Weise wir denn auch billich mit unsern Todten hal-

S

ten/

v. 25.

27.

v. 13.

v. 15.

v. 33.

34.

35.

v. 2.

v. 40.

41.

42.

## Christliche Klage-Predigt.

ten / in dem wir sie nicht nach Heydnischer Weise / die aufs  
wunderlichste mit ihren Todten umbgehen / weder Menschen  
noch Hunden zuessen und zufressen geben / wie zwar die Moh-  
ren / und Perser thun sollen :

Denn ja die Mohren ihre Todten essen /  
Die Hunde müssen den Perser fressen /  
Daß sie nicht faulen / noch die Maden /  
In ihrem Fleisch und Blute baden :

Sondern wir verhüllen unsere Todten gebührlicher  
weise in Leinwand / legen sie in einen Sarcck / wie der Wittwer  
Sohn zu Nain / Luc. 7. und bestatten sie also ehrlich zum  
Grabe / und übergeben sie / unser aller Mutter der Erden /  
Syr. 40. Cap. auf daß sie darinnen wider zu Erden werden /  
biß der HERR GEDS sie am Jüngsten Tage auß der  
Erden / wie den Hiob / Job. 19. Cap. auferwecke / und ihren  
nichtigen Leib verklere / daß er ehlich werde Seinem ver-  
klertem Leibe / nach der Würckung / da er mit kan / auch alle  
Dinge ihm unterthänig machen / Philip. 3. Cap. Denn /

Keine Frucht das Weißen Körnlein bringt  
Es falle denn in die Erden :  
Also muß unser Irdischer Leib  
Zu Staub und Aschen werden /  
Ehe er kömpt zu der Herrlichkeit /  
Die Du uns HERR Christ hast bereit /  
Durch deinen Gang zum Vater.

Diese

## Christliche Klage-Prehigt.

Diese ietzt gedachte beyde Stück/ Lieben Christen/ sollen wir nun nach gedachter Ermahnung Syrachs in unserm Texte/ und nach gedachten Exempeln des Volckes Gottes/ der für uns stehenden Königlichem Leiche/ des Durchlauchtigsten/ Großmächtigen und Hochgebornen Fürsten und Herrn/ Herrn Christian des Fünften/ zu Dennemarcken und Norwegen/ der Wenden und Gothen erwählten Königs/ Herzogen zu Schleswig/ Holstein/ Stormarn und der Ditmarsen/ Grafen zu Oldenburg und Delmenhorst/ Hochseligen Bedächtnüsses/ auch thun/ auch thun.

Und zwar/ was das Eine betrifft/ so ist solches theils schon an Ihm beweiiset worden/ theils aber wird es künftig an Ihm beweiiset werden.

Das an Ihm beweiiset worden/ ist Dieses/ daß sein Königlichem Leib/ gebühlicher/ ja Königlichem weise ist verhüllet/ und in einen Königlichem Sarcck gelegt worden: Das aber an Ihm künftig wird beweiiset werden/ ist Dieses/ daß sein Königlichem Leib/ ehrlich ja Königlichem wird zum Grabe bestattet/ und wie König Josia unter den Gräbern seiner Väter der Könige in Juda/ 2. Chron. 35. v. 24. Cap.

Also auch Er unter den Gräbern seiner Väter der Könige in Dennemarcken und Norwegen/ begraben werden. Da da wird gantz Dennemarcken und Norwegen/ und die in den Vier Fürstenthümen/ Schleswig/ Holstein/ Stormarn und Ditmarsen/ Ihm sonderlich Ehre thun in seinem Tode/ gleich wie dort gantz Juda/ und die zu Jerusalem/ dem Gottseligen Könige Josia/ da sie ihn begruben über die Gräber der Kinder David/ Ehre thaten in seinem Tode/ 2. Chron. 32. Cap.

Und diese Ehre/ wird der Hochselige Herr/ von dem lieben GOTT haben/ gleichsam als eine Belohnung

Es

seiner

## Christliche Klage-Predigt.

v. 20.

seiner Gottseligkeit / gleich wie es **GOTT** der **HERR** auch dem Gottseligen Könige Josia / gleichsam als eine Belohnung seiner Gottseligkeit verhieß / daß er mit Friede in sein Grab versamlet werden sollte zu seinen Vätern / 2. Kön. 22. Cap.

v. 36.

Denn / Lieben Christen / auf ein Christlich Leben schicket sich gar wol ein seliger Tod / und auf einen seligen Tod / ein ehrlich Begräbnüß / und diese Drey stehen wol beyeinander. Hergegen ist es auch eine grosse Straffe **GOTT**es / wenn **GOTT** ümb der Sünde willen / im Leben gethan / auch nach dem Tode den Todten das Begräbnüß versagt /

v. 9.

wie der Gottlosen Königin Isebel / welcher Fleisch die Hunde gefressen haben auf dem Acker Jesreel / 2. Kön 9. Und dem Gottlosen Könige Jojakim / welcher wie ein Esel begraben worden ist / zuschleift / und hinauß geworffen für die Thore Jerusalem / den man auch nicht beklaget / noch gesagt hat / Ach Herr / ach Edler / Jerem. 22. Cap.

Was aber das Andern betrifft / daß wir nemlich den Hochseligen Herrn / bitterlich beweinen / und hertzlich klagen / und Beide über Ihn tragen sollen / so ist zwar solches von vielen unter uns schon geschehen / doch solts noch mehr und lenger von uns geschehen / nach der Ermahnung Syrachs in unserm Texte : Du solt bitterlich weinen / und hertzlich betrübt seyn / und Beide tragen / Darnach er gewest ist / Darnach er gewest ist.

Denn sehen wir an / wer doch dieser Hochselige Verstorbene Herr gewesen ist / so haben wir warlich wol alle Ursach / Ihn noch mehr und lenger bitterlich zu beweinen / und zu klagen / und hertzlich betrübt zu seyn / und Beide über Ihn zu tragen.

Denn da ist ja an Ihm gestorben / nicht etwa ein schlechter und gemeiner Mann / sondern ein großer /

ser /

## Chriſtliche Klage-Predigt.

ſer/ ein groſſer Herr. Da der Feld Heuptmann Abner  
umbkommen war/ ſprach König David zu Joab und allem  
Volck das mit ihm war: Traget Leide umb Abner / und  
der König gieng ſelbs ſeinem Sarccke nach / da man ihn be-  
grub zu Hebron / und hub ſeine Stimme auf / und weinet bey  
dem Grabe Abner / ſampt allem Volck / und ſprach zu ſeinen  
Knechten: Wiſſet ihr nicht / daß auf dieſen Tag ein Fürſt  
und Groſſer gefallen iſt in Iſrael? Wie zu leſen 2. Samu-  
el im 3. Cap. Daß / Lieben Chriſten / mögen wir billiger  
ſagen von unſerm verſtorbenen ſeligen Herrn. Tra-  
get Leide umb Ihn / denn wiſſet ihr nicht / daß auf dieſen Tag  
(am Andern Junij) ein Fürſt / und Groſſer gefallen iſt in  
Iſrael? Denn ſeiner Ankuſt und Geburt nach / wie auch  
ſeinem Stande und Ampte nach / war Er ja ein Hochgeborner  
Fürſt und König / ein Herrſcher und gnädiger Herr / denn  
die weltlichen Könige herrſchen / und die Gewaltigen heiſſet  
man Gnädige Herren / ſpricht der HERR JEſUS Luc.  
22. Cap. Und alſo deſwegen aller Ehren werth / denn  
Fürſten / Herren und Regenten ſind in groſſen Ehren / ſpricht  
ſprach 10. Cap. Ehret den König / ſpricht Sanct Petrus  
1. Petr. 5. Cap. Iſt Er denn ſeiner hohen Ankuſt und  
Geburt / wie auch ſeines hohen Standes und Ampts-wegen /  
aller Ehren werth / wolan / ſo iſt Er auch dieſer Ehren werth /  
daß man Ihm / wie dem Könige Hiskia / 2. Chronic. 32. Cap.  
auch in ſeinem Tode Ehre thue / daß man Ihn / nemlich / bit-  
terlich beweine und Klage / alß ſey uns groſß Leid geſchehen /  
und hertzlich über Ihn betrübt ſey / und Leide über Ihn tra-  
ge / und ſage / Ach Herr / ach Edler / auß dem Propheten Je-  
rem. 22. Cap. Es iſt an Ihm geſtorben / nicht ein Gott-  
loſer

## Christliche Klage-Predigt.

b. 1.

loser Herr / der da etwa Gottes Wort und Diener verfolget  
hette / wie König Herodes Agrippa / Geschicht im 12. Cap.  
Sondern ein recht frommer / ein recht frommer Herr /  
der in reiner Heiliger Lutherischer Lehre geboren und erzogen  
/ derselbigen von Herzen zugethan gewesen / dieselbige /  
und derselbigen Diener geliebet / geehret und gehöret / bey  
welcher Heiliger Reiner Lutherischer Lehre / Er auch bis an  
sein Ende beständig geblieben / und endlich seliglich darinnen  
gestorben ist / auf daß Er also sein Symbolum / so Er im Leben  
geführt / in Stam-Bücher geschrieben / und hie auf seinem /  
in dieser Kirchen hin und her aufgehengten Königlichen Was-  
pen / zusehen und zulesen ist / PIETATE & CONSTANTIA  
ja bestätigen und wahr machen möchte. Darumb so ha-

b. 2.

ben wir alle / auch umb deß willen / wol Ursach / daß wir die-  
sen hochseligen / frommen / Christlichen Lutherischen Herrn /  
bitterlich beweinen und klagen / als sey uns groß Leid gesche-  
hen / und hertzlich betrübet seyn / und Leide über Ihn tragen /  
und sagen auß dem Propheten Micha im 7. Cap. Der  
fromme Herr ist weg / der fromme Herr ist weg / und der  
Berechte ist nicht mehr unter den Leuten: Sonst / wenn  
wir das nicht thun wolten / so würde der liebe Gott Ur-  
sache haben / über uns zu klagen und zusagen / auß dem Pro-  
pheten Esaias im 57. Cap. Aber der Berechte kömpt umb /

b. 1.

und niemand ist / der es zu Herzen neme / und Heilige Leute  
werden aufgerast / und niemand achtet darauf. Sonder-  
lich aber / Lieben Christen / haben wol Ursach diesen Hoch-  
seligen verstorbenen Herrn / bitterlich zubeweinen und zu-  
klagen / als sey ihnen groß Leid geschehen / und hertzlich be-  
trübt zu seyn / und Leide über Ihn zutragen / folgende Per-  
sonen /

## Christliche Klage-Predigt.

sonen/ und wir mit ihnen/ nach Syrach's Ermanung 7. Cap.  
Traure mit den Traurigen/ und nach Sanct Pauli Er-  
manung/ Röm. 12. Cap. Weinet mit den Weinenden:  
Alß Erstlich/ Sein Herr Vater/ die Königliche Majestet  
zu Dennemarcken und Norwegen / Herr Christian  
der Vierdte/ unser gnädigster König und Herr / denn  
derselbige hat ja an diesem Hochseligen verstorbenen Herrn  
verlohren/ seinen Herrn Sohn/ seinen lieben Sohn/  
der Ihm an Person und Gestalt/ an Ansehen und Beberden  
gantz und gar gleich und ehulich war/ seinen gehorsamen  
Sohn/ der Ihm nach dem Vierdten Gebot/ all sein Lebens-  
lang geehret/ Ihn nicht erzürnet/ sondern Ihm gedienet und  
gehoret/ und Ihn stets lieb und werth gehalten: seinen  
Sohn/ der allewege seiner ehulich und im besten gedacht/  
und so oft seiner ist erwehnet worden / hat Er von Ihm an-  
ders nicht denn also (wie ich selbst wol mehr den tausend mal/  
auß seinem HochFürstlichen Munde gehöret) geredet / Ihre  
Majesteten / Ihre Majesteten; Seinen Sohn / der nach  
Ihm König werden sollte; Seinem Sohn/ der in seine  
Hochlöbliche Lustapffen treten/ und seiner Königlichen Tu-  
genden Nachfolger gewesen ist; Seinen Sohn/ in dem  
Er auch nach seinem Tode hette leben / und seines Gleichen  
hinder sich lassen würden/ wenn sein Herr Sohn/ nach BSt-  
tes Willen seinen Tod hette erleben sollen / und Ihme also  
ergehen nach dem/ was Syrach spricht 30. Cap. Wo sein  
Vater stirbt/ so ist es alß were Er nicht gestorben/ denn Er  
hat seines Gleichen hinder sich gelassen/ da Er lebete/ sahe  
Er seine Lust/ und hatte Freude an Ihm/ da Er starb/ dorft  
Er nicht sorgen/ denn Er hat hinder sich gelassen einen Schutz  
wider

v. 38.

v. 15.

v. 4.

5.

6.

## Christliche Klage Predigt.

wider seine Feinde / und der den Freunden wider dienen  
kan. Ach wenn der Liebe Alte Herr / in diesem seinen ho-  
hen Alter / da Er nunmehr das Ein und Siebenzigste Jahr  
erreicht / und Ein und Funzig Jahr / als ein Regierender  
König / seine Königreiche / Land und Leute / wol und Rößlich  
Regieret / dieses seines Herrn Sohnes Tod / erfahren und  
hören wird / warlich so wirds seinem Vater Herzen / eben so  
schmerzlich fürkommen / wie schmerzlich dem lieben Altvater  
Jacob / seines Sohnes Josephs Tod für kam / da er hö-  
rete / als hetee ihn ein Wildes Thier zerrissen / und gefressen /  
und wird ohne zweiffelich mit dem lieben Altvater Jacob /  
auch sagen: Ich werde mit Leid hinunter fahren in die  
Gruben zu meinem Sohn / und wird ihn beweinen / auß dem  
1. Mos. 37. Cap. Darnach so hat auch wol Ursach die-  
sen Hochseligen Herrn bitterlich zubeweinen / und zu kla-  
gen / als sey Ihr groß Leid geschehen / und hertzlich betrübt  
zu seyn / und Leide über ihn zutragen / Seine Herzaller-  
liebste Gemählin / die Princessin zu Dennemarckens  
und Norwegen / Frau Magdalena Sibylla / unsere  
gnädigste Princessin und Frau. Denn dieselbe hat  
ja an diesem Hochseligen verstorbenen Herrn verlohren /  
Ihren Herzallerliebsten Eheherrn / den Ihr GOTT  
zugefüget: Denn GOTT ist es der Mann und Weib zu-  
sammen füget / spricht der HERR JESUS / Matth. 19.  
Cap. Sie hat an ihm verlohren / gleichsam Ihr hal-  
bes Herz und Fleisch: Denn Mann und Weib sind nicht  
Zwey / sondern ein Fleisch / spricht der HERR JESUS /  
Matth. 19. Cap. Und führen billich diesen Reim:

Dein Herz / Mein Herz / Ein Herz.

Sie

o. 35.

o. 6.

o. 6.

## Christliche Klag-Predigt.

Sie hat an Ihm verlohren / Ihren Herrn: Denn  
der mann sol des Weibes Herr seyn / spricht **GOTT** der  
**HERR** / 1. Mos. 3. Cap. Sie hat an Ihm verlohren  
Ihr Haupt / denn der Mann ist des Weibes Haupt / spricht  
Sanct Paulus Ephes. 5. Cap. Sie hat an Ihm verlohren  
Ihren lieben Herrn / der Sie als seinen eigenen Leib  
geliebet / und wie sein eigen Fleisch genehret und gepfleget:  
Denn die Männer sollen ihre Weiber lieben als ihre eigene  
Leibe / wer sein Weib liebet / der liebet sich selbst / den niemand  
hat jemals sein eigen Fleisch gehasset / sondern er nehret es /  
und pfleget seyn / gleich wie auch der **HERR** die Gemeine /  
spricht Sanct Paulus Ephes. 5. Cap. Und der sich mit  
Ihr so wol vertragen / daß Er auch dadurch für **GOTT**  
und Ehrliebenden Menschen ein Wolgefallen angerichtet hat:  
Denn Drey schöne Dinge sind die beyde **GOTT** und den  
Menschen wolgefallen / Wenn Brüder eins sind / und die  
Nachbarn sich lieb haben / und Mann und Weib sich mittein-  
ander wol begehen / spricht Syrach im 25. Cap. Sie hat  
an Ihm verlohren Ihren besten Sohn / ja der Ihr besser  
denn Zehen Söhne gewesen ist: Wie denn ein frommer  
Ehemann seinem Weibe besser denn Zehen Söhne seyn sol /  
davon des Propheten Samuels Vater der Elkana / zu seinem  
betrübten Weibe der Hanna / die darumb betrübet war /  
daß sie keinen Sohn hatte / sagte / Hanna / warumb weinstu?  
und warumb ißestu nichts? und warumb gehabt sich dein  
Hertz so übel? Bin ich dir nicht besser denn zehen Söhne?  
wie zulesen 1. Sam. 1. Cap. Sie hat an Ihm verlohren /  
Ihren lieben Bruder: Denn ein Mann sol seinem Wei-  
be wie ihr Bruder / und wiederum das Weib ihrem Manne  
wie

v. 16.

v. 23.

v. 28.

29.

v. 1.

2.

v. 8.

S

wie

## Christliche Klage-Predigt.

wie seine Schwester seyn/ nach dem Exempel Königes Ahas-  
veri/ welcher (wie in den Stücken Ester zulesen ist) zu seiner  
Gemählin der Königin Esther sagte: Was ist dir Esther?  
Ich bin dein Bruder/ fürchte dich nicht. Und über das  
alles/ so hat Sie leider diesen Ihren Hochseligen Herrn/ nach  
Menschlichen Bedancken und Augen/ gar zubald/ gar zubald  
verlohren/ sintemal Sie noch nicht gantze Dreyzehen Jahr/  
mit Ihm im Ehestande gelebet/ da es Ihnen doch beyderseits  
wol zuwünschen und zugönnen gewesen were/ daß Sie Beyde  
Beyde/ Er so wol als Sie/ und Sie so wol den Er/ gesund Ihr  
Alter hetten erlangen mögen/ Welches die Gottselige Sara  
v. 10. ihr und ihrem lieben Breutgam und Wanne dem jungen To-  
bias wünschete / Tob. 8. Und solchen ihren Wunsch auch  
v. 16. von dem lieben **GOTT** erhielt/ Tob. 14. Cap. Darumb  
weil Ihr nun durch den Hochseligen Tod/ Ihres Hochseligen  
verstorbenen Herrn/ diß alles widerfahren / so wird Ihr  
nun / wie leichtlich zuerachten/ sonderlich von denen die vor-  
her auch Wittwen worden sind/ an Weinen und Klagen/ an  
betrübt seyn und Leide tragen / warlich nicht mangeln / son-  
dern Sie hat Ursach / mit der Gottseligen Wittwen Naemi/  
welcher ihr Mann der Elimelech im frembden Lande / nem-  
lich im Moabiterlande / sampt ihren beyden Söhnen / Wah-  
lon und Chilion / auch gestorben / zu klagen und zusagen:  
v. 1. Der Allmächtige hat mich sehr betrübt: Vol zog ich auß /  
2. (mit meinem Herrn) aber leer / (ohne meinen lebendigen  
3. Herrn) hat mich der **HERR** heimbracht / auß dem Buch  
5. Ruth im 1. Cap. Und mit der bedrängten Christlichen  
21. Kirchen auß dem 80. Psalm: **HERR GOTT** Zebaoth  
v. 6. Du speisest mich mit Thränen Brod / und trenckest mich mit  
großem

## Christliche Klagepredigt.

grossen Maß vol Thränen. Ferner so hat auch Dhrsach diesen Hochseligen Herrn bitterlich zubeweinen und zuklagen/ als sey Ihm groß Leid geschehen/ und hertzlich betrübt zuseyn/ und Leide über Ihn zutragen/ Sein Herr Bruder/ der Herr Erzbischof zu Bremen/ Herzog Friederich/ unser gnädigster Fürst und Herr/ Denn derselbige hat ja an diesem Hochseligen verstorbenen Herrn verlohren/ seinen einigen/ seinen einigenlieben Herrn Bruder/ deswegen Er wol klagen und sagen mag/ wie dort König David über den verstorbenen Jonathan seinen Brüderlichen Freund klagte und sagte: Es ist mir leid umb dich/ mein Bruder Jonathan/ Es ist mir leid umb Dich mein Bruder Christian/ Ich habe grosse Freude und Wonne an Dir gehabt/ Deine Liebe ist mir sonderlicher gewesen/ denn Frauen Liebe ist/ auß dem 2. Sam. 1. Cap. Endlich so haben auch Dhrsach diesen Hochseligen verstorbenen Herrn bitterlich zubeweinen/ und zuklagen/ als sey Ihnen groß Leid geschehen/ und hertzlich betrübt zuseyn/ und Leide über Ihn zutragen/ die Zwen Königreiche Dennemarcken und Norwegen/ und die Vier Herzog- und Fürstenthumb/ Schleswig/ Holstein/ Stormarn/ und Ditmarsen/ sampt allen Ihren Einwohnern und Untertanen Hoch- und Niedriges- Standes: Denn dieselbige haben ja an diesem Hochseligen verstorbenen Herrn verlohren/ einen recht Weisen und Hochverständigen König und Herrn: Als dem der Liebe **SOIT** (der einige Beber der Weisheit/ von dem man Weisheit bitten muß/ und der sie auch giebt nach Sanct Jacobi Lehr/ Cap. 1. So aber jemand unter euch Weisheit mangelt/ der bitte von Gott/

S ij

der

v. 26.

## Christliche Klage-Prädigt.

- v. 5. der da giebt einseitiglich jederman / und rücket niemand auf / so wird sie ihm gegeben werden) warhaftig ein weises und verstendiges Hertz / wie dort dem Könige Salomo / gegeben hatte / daß er mit Ihm Verstand hatte Berichte zuhalten / und sein Volck zurichten / und zuverstehen was Gut und Böse war / 1. Kön. 3. Cap. O wie Glückselig / wie Glückselig / und aber O wie Glückselig / hettestu O Dene-marcken und Norwegen / Schleswig / Holstein / Stormarn / und Dithmarsen / unter diesem deinem recht Weisen und Hochverstendigen Könige und Herrn / sein und fahren würden. Denn ein kluger König ist des Volcks Glück / spricht das Buch der Weißheit im 6. Cap. Und wo eine verstendige Obrigkeit ist / da gehet es ordentlich zu / spricht der Weisemann und Lehrer Syrach im 10. Cap. Bergegen wenn **GOTT** ein Land straffen wil / so giebt Er ihnen Jünglinge zu Fürsten / und leßt Kindische über sie herschen / Esa. 3. Cap. Und wenn ein Fürst ohne Verstand ist / so geschicht viel Unrechts / spricht König Salomo / Sprichwört. 28. Cap. Sie haben an Ihm verlohren / Einen recht frommen und warhaftigen König und Herrn: Als der in der That und Wahrheit ein recht frommes Hertz / und warhaftigen Mund gehabt hat / dadurch auch sein Regiment / und Königlicher Stuel / und Fürstlicher Gut / wenn Ihm **GOTT** das Leben lenger hette gönnen sollen / sehr wehre gestercket und befestiget worden: Denn from und warhaftig seyn / behüten den König / und sein Thron bestehet durch Frömmigkeit / spricht König Salomo / Sprichwört. 20. Cap. Sie haben an Ihm verlohren / Einen recht ansehnlichen und Majestetischen König und Herrn: Als dem unser lie-

## Chriftliche Klage. Predigt.

Lieber **HERR GOTT** / Majestet und ein grosses Ansehen für  
vielen andern Tausenden / wie dort dem Könige Saul / 1. v. 23.  
Sam. 10. Cap. gegeben hatte / dafür auch billich jederman 24.  
schew getragen / und Ihn auch deswegen geehret hat :

Denn /

Billich ehret den jederman /  
Dem **GOTT** ehrliche Gaben gan /  
Dem **GOTT** gibt Tugend / Kunst / Ansehen /  
Bey dem soll jeder gehen und stehen /  
Sein eigen Feil und Mängel kennen /  
Vnd den andern Herre nennen.

Sie haben an Ihm verlohren / Einen recht demü-  
tigen König und Herrn / Alß der so feste an der lieben  
Demut gehalten / und den Beringen so wol gehöret / und  
umb sich gelitten hat / alß den Grossen / und Ihm auch da-  
durch **GOTTES** Huld und Gnade zuwege gebracht / nach Sy-  
rach's Lehre im 3. Cap. Je Höher du bist / je mehr dich des v. 20.  
mütige / so wird dir der **HERR** hold seyn / denn der **HERR**  
ist der Allerhöchste / und thut doch grosse Dinge durch die  
Demütigen : Vnd nach Sanct Petri Lehre / 1. Petr. 5.  
Cap. Haltet fest an der Demut / denn **GOTT** widerste- v. 5.  
het den Hoffertigen / aber den Demütigen giebt ER Gna-  
de. Vnd ist in diesem fal / der Hochselige Herr / ein rechter  
König David gewesen / welcher von seiner Demut für dem  
lieben **GOTT** / mit gutem Bewissen / also hat sagen können :  
**HERR** / mein Hertz ist nicht hoffertig / und meine Augen sind v. 2.  
D iij nicht

## Christliche Klage-Predigt.

nicht stolz/ und wandele nicht in grossen Dingen / die mir zu hoch sind/ auß dem 131. Psalm. Sie haben an Ihm verlohren / Einen recht freundlichen und sanftmütigen König und Herrn: Als der jederman mit freundlichen Worten und Reden/ mit freundlichen Augen und Besicht/ und mit freundlicher Gestalt und Geberden begegnet/ der sich nicht das Böse hat überwinden lassen/ sondern das Böse mit Gutes überwinden hat/ nach Sanct Pauli Ermanung Röm. 12 Cap. Und der gar langsam zum Zorn gewesen ist/ nach Sanct Jacobi Ermanung / 1. Cap. nach Art der recht Fürstlichen Gemüter:

v. 21.

v. 19.

Denn wie man sagt/ je Edler Arth/  
Je leichter Zorn gefunden ward:  
Je grösser und erbarer Muth/  
Je weniger Schad sein Zorne thut.

Aber ich kan in einer Predigt/ nach wörden / nicht all und gnugsam erzehlen / die Herrlichen Tugenden / dieses Hochseligen verstorbenen Herrn/ (umb welcher willen Land und Leute/ Diener und Unterthanen/ Ihn/ weil Er uns nur damit durch den Tod entzogen/ hertzlich und schmerzlich beklagen sollen / unser viel auch unser Lebenlang Ihn beklagen / und sein nimmer vergessen wollen) damit der Hochselige Herr / so reichlich von dem lieben GOTT / dem Geber aller guten und vollkommenen Gaben / Jacob. 1. ist gesegnet gewesen. Dielleicht wird zur andern Zeit noch mit mehrern davon geredet werden / und was ich nach wörden / hie nicht gnugsam rühmen und herfürbringen kan / das wird der  
Lehrer

v. 16.

## Christliche Klag-Predigt.

Lehrer mit der gelahrten Zungen/ der Lehrer von **GOTT**  
kommen/ der allein gewaltiglich lehret/ der **HERR JE-**  
**SUS** / an jenem grossen Tage öffentlich rühmen und her-  
für bringen / als da **GOTT** alle Werck für Berichte brin- v. 14.  
gen wird/ es sey gut oder böse / Prediger Salomo 12. Cap.  
Da wir denn öffentlich dieses Hochseligen Herrn gute Werck  
sehen/ und **GOTT** dafür preisen werden/ wens nun an den v. 12.  
Tag kommen wird/ 1. Petr. 2. Und da der **HERR JE-**  
**SUS** selbst Ihn öffentlich also rühmen und anreden wird:  
Ey du frommer und getreuer Knecht/du bist über wenigen ge- v. 21.  
treu gewesen/ Ich wil dich über viel setzen/ gehe ein zu deines  
deines **HERREN** Freude/ Matth. 25. Cap. Ich be-  
schliesse nun diese Klag-Predigt / mit diesem hertzlichem  
Wunsch undebet/ Daß der **GOTT** alles Trostes/ alle  
Königliche/ Chur- und Fürstliche/ wie auch Adeltliche und  
Christliche Hertzen / die diesen Hochseligen verstorbenen  
Herrn/ bitterlich beweinen und klagen / als sey ihnen groß  
Leid geschehen/ und Hertzlich betrübt seyn / und Leide über  
Ihn tragen/ dergestalt trösten wolle / daß sie diesen Hoch-  
seligen verstorbenen Herrn / zwar betrawen und klagen /  
doch dabey Masse / Masse / die zu allen dingen gut ist /  
halten mögen / auf daß sie nicht trawrig seyn / wie die andern / v. 13.  
die keine Hofnung haben / sind die Heyden / 1. Thessal. 4.  
Cap. Und sich dabey erinnern dieser Dreyen Stücke /  
Erstlich/ das Sterben der Weg aller Welt sey / 1. Kön. 2. v. 2.  
Cap. Fürs Ander / daß der Hochselige verstorbene  
Herr unverlohren sey / und daß Er nicht wider zu uns / son- v. 23.  
dern wir zu Ihm kommen werden / 2. Sam. 12. Cap.

Zu

Q 21/1a 3/166

Christliche Klage-Predigt.

v. 16.

Zu der Zeit wenn **GOTT** wil / sintemal unser Zeit / oder wie es nach dem Ebreischen Text lautet (אֲנִי הָיָה) Unsere Zeiten in seinen Händen stehet / 31. Psalm. Und denn fürs Dritte / daß der Hochselige verstorbene Herr / sanft ruhe und schlaffe / viel besser / denn ein saugendes Kind / im Schoß seiner Mutter / und von keiner Qual berührt werde / im Buch der Weißheit im 3. Cap. So

v. 1.

tröstet euch nun mit diesen dreyen Stücken und unsern letzten Worten unter einander / und betet abersmahl mit mir: Vater unser der  
DU bist im Himmel / etc.



Der **HERR** behüte unsern Ausgang und Eingang / von nun an bis in Ewigkeit / Amen.



1077

m. c.



h. 76, 18

Des  
zu Denne  
und Gothe  
Holstein

Nachdem sei  
Hause Bor

Auf Chur  
Anordnung  
Durchl. Ber  
Georgens des  
Herzog Christl  
Gn. Gn. Gn. g  
gerlicher Gem  
wehrender.  
Mitleit  
Gehalten am 14  
von ihren

Gedruckt und V  
zu Sa

gt  
tigen und  
Herrn  
fften /  
der Wenden  
zu Schleswig /  
en / Grafen  
st /  
Churfürstlichem  
elbs in Sophien-  
ig nach  
n / gnädigster  
rer Churfürstl.  
Herzog Johann  
fürstl. Gemählin /  
l. Fürstl. Fürstl. Gn.  
Abelicher und Bür.  
ienten / so alle unter  
e / und herrliches  
igen Herrn /  
bezeigt /  
Wort zu Wort wie sie  
ben  
Hofprediger  
/ Churfürstl. Durchl.  
Erben / 1647.

Ya  
3166

